

Die Regenrinne

Von Heinrich Sillich

Die Regenrinne singt am Haus,
o Kindermelodie!
Vor langer Zeit hört ich sie oft,
und ich vergaß sie nie.

Die Nacht drückt schwarz ans Fenster sich,
der Regen tönt und tönt.
Ich lehn' das Haupt zurück und bin
mit allem ausgesöhnt.

Als säße ich bei Mutter noch
und lauschte in das Sprühn,
April — sagt sie, und über Nacht
wird unsre Linde grün.

Und immer war sie wirklich grün,
wenn sich die Sonne hob,
ein tausendfaches Funkellicht
aus jedem Tropfen stob.

Und über Nacht und über Nacht
ging Jahr um Jahr vorbei —
die kleine Wahrheit blieb: es singt
im Regen schon der Mai.

Die Regenrinne

Die Regenrinne singt am Haus,
o Kindermelodie!
Vor langer Zeit hört ich sie oft,
und ich vergaß sie nie.

Die Nacht drückt schwarz ans Fenster sich,
der Regen tönt und tönt.
Ich lehn das Haupt zurück und bin
mit allem ausgesöhnt.

Als säße ich bei Mutter noch
und lauschte in das Sprühn.
April - sagt sie, und über Nacht
wird unsre Linde grün.

Und immer war sie wirklich grün,
wenn sich die Sonne hob,
ein tausendfaches Funkellicht
aus jedem Tropfen stob.

Und über Nacht und über Nacht
ging Jahr um Jahr vorbei -
die kleine Wahrheit bleibt: es singt
im Regen schon der Mai.